

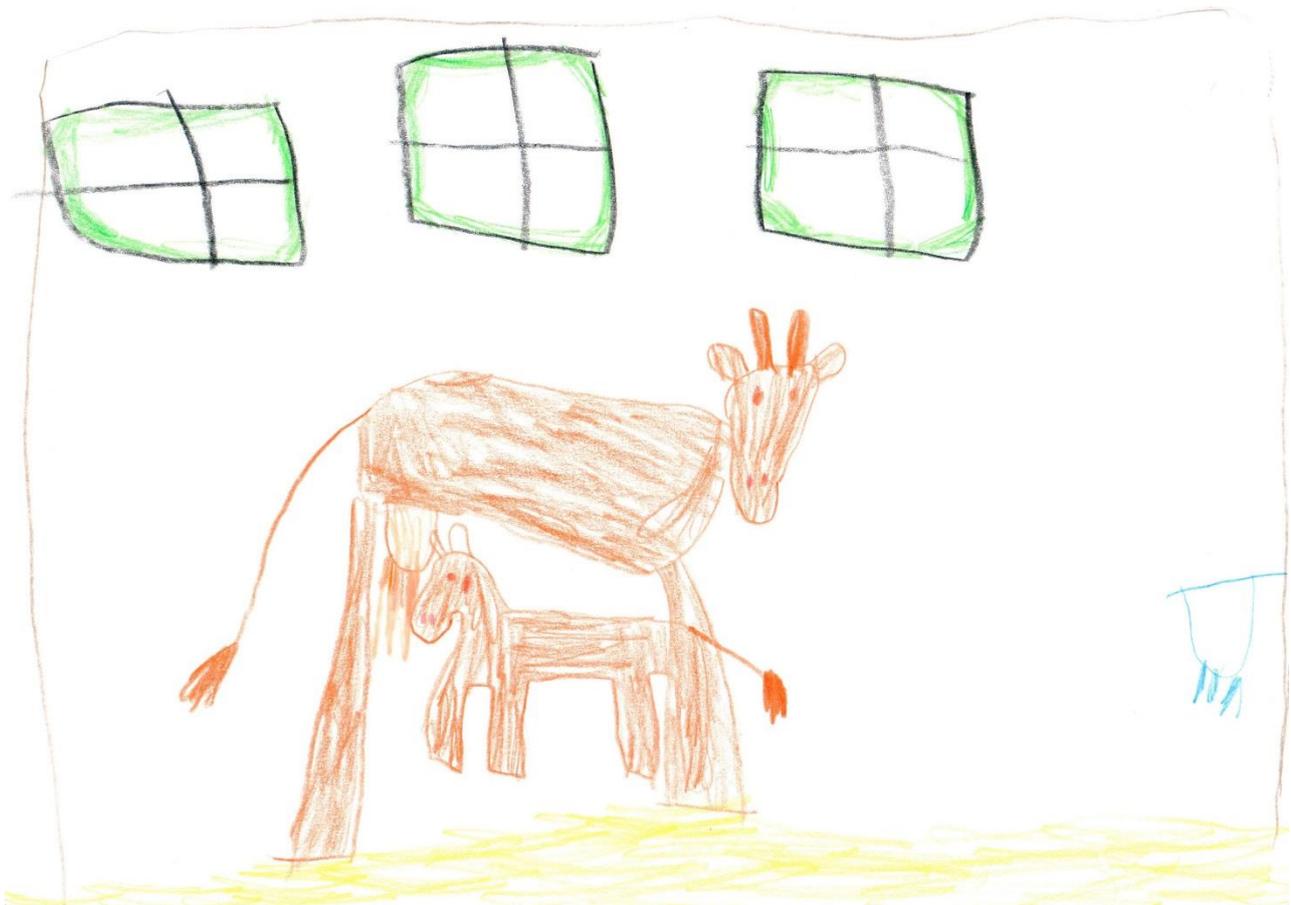
Woher kommt die Milch?

Vermutlich bin ich eingeschlafen. Auf jeden Fall erwache ich dicht an meine Mami gedrängt, welche nun aufsteht und mich mit ihrer Zunge liebkost. Ich habe einen riesen Kohldampf. Ich versuche nun mit meinen Hinterbeinen es meiner Mami gleich zu tun und aufzustehen. Verdammt, das gelingt mir einfach nicht. Kaum hab ich ein Hinterbein halb aufgestellt, versuche ich das zweite nachzuziehen, dann fällt das eine wieder um und dann wiederum das andere. Ich versuche es nun zuerst mit den Vorderbeinen. Und siehe da, nach einigen Fehlversuchen gelingt es. Ich stehe auf meinen eigenen vier Beinen. Es ist mir zwar etwas mulmig zumute, aber ich stehe. Und ich stehe unter meiner Mami. Mir ist auch nicht mehr so kalt wie in der Nacht und da unten am Bauch bei meiner Mami ist ein warmer Ballon. Vorsichtig berühre ich den mit der Zunge und siehe da, herrlich schmeckende Milch fließt heraus. Ich ziehe nun fest daran und spüre, wie immer mehr Milch in meinen Mund fließt. Herrlich, ich kann gar nicht aufhören zu trinken.

Nachdem ich nun satt bin, schaue ich mir einmal meine Umgebung an. Ich sehe da viele Tanten von mir, ich denke das sind so an die fünfzehn Stück. Aber keine ist so schön wie meine Mami.

Und da kommt auch so eine dicke, große, angsteinflößende Tante mit dunklem Fell auf mich zu. Die riecht auch etwas anders als meine Mami und die Tanten. Meine Mami sagt mir, dass das mein Papi ist. Ist ja auch egal. Ich kann nichts mit ihm anfangen. Papi liebkost mich mit seiner Zunge, während meine Mami zum Futterplatz geht, welcher einige Meter entfernt ist. Das mag ich gar nicht. Auch wenn es mir schwer fällt, ich folge ihr auf meinen wackligen Beinen. Glücklicherweise stehe ich wieder unter meiner Mami und kann beobachten, wie meine Tanten und mein Papi sich über das Heu her machen.

Weiter drüben, in einem eigenen Gehege, sehe ich meine Brüder und Schwestern. Meine Mami sagt mir aber, dass es sich um Cousins von mir handle, welche schon etwas größer sind und deshalb selbständig werden müssen. Das mag ich aber nicht. Ich will immer bei meiner Mami bleiben, da ist es am schönsten. Herrlich warm und dieser Ballon mit der herrlichen Milch. Da alle das Heu fressen, rieche ich auch daran. Wähhh.... da bleibe ich doch lieber bei der Milch meiner Mami.



Das Kälbchen Lisile trinkt zum ersten Mal, gemalt von Ramona, 6 Jahre alt.